

Medizinische Apps auf Rezept – welche Anwendungen gibt es und was ist zu beachten?

Dr. Sabine Schwarz

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ)

Interessenkonflikte

- keine direkten finanziellen Interessen
- indirekt:
 - wissenschaftliche Mitarbeiterin am Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), u.a. verantwortlich für die Koordination und Redaktion einer Handreichung zu Gesundheits-Apps
 - Mitglied: Deutsches Netzwerk Gesundheitskompetenz (DNGK) und Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin

Welche medizinischen Apps gibt es?

...jede Menge

Welche medizinischen Apps gibt es?

- für Patientinnen und Patienten:
Informations-Apps, Fitnessstracker, Bewegungs-Apps, Service-Apps, Tagebücher, Ernährungs-Apps, Erinnerungs-Apps, Diagnose-Apps,...
- für Fachkreise:
Nachschlage-Apps, Leitlinien-Apps, Medikamenten-Apps, Datenaustausch-Apps, Terminvergabe-Apps, Anamnese-Apps, Dokumentations-Apps,...
- Anbieter:
IT-Firmen, Start-Ups, Krankenkassen, Fachgesellschaften, Pharma-Unternehmen, Selbsthilfe,...

„Apps auf Rezept“

- Digitale-Versorgung-Gesetz (DVG, 2019): Verordnungsfähigkeit von Gesundheits-Apps
- seit Oktober 2020: Verschreibung von *digitalen Gesundheitsanwendungen* (DiGAs) möglich
- DiGAs:
 - Medizinprodukte niedriger Risikoklasse
 - Apps auf dem Smartphone, Webanwendungen oder sonstige Software
 - gelistet im DiGA-Verzeichnis beim BfArM
<https://diga.bfarm.de/de>

Wie viele „Apps auf Rezept“ gibt es?

12

(Stand: 17. April 2021)

Die „12“

Krankheiten:

- Depression: 2
- Angststörung: 2
- Insomnie: 1
- Krebs: 1
- Schlaganfall (Nachsorge): 1
- Rücken-, Knie- und Hüftschmerzen: 1
- Multiple Sklerose: 1
- Migräne: 1
- Tinnitus: 1
- Adipositas: 1

Die „12“ – ein paar Zahlen

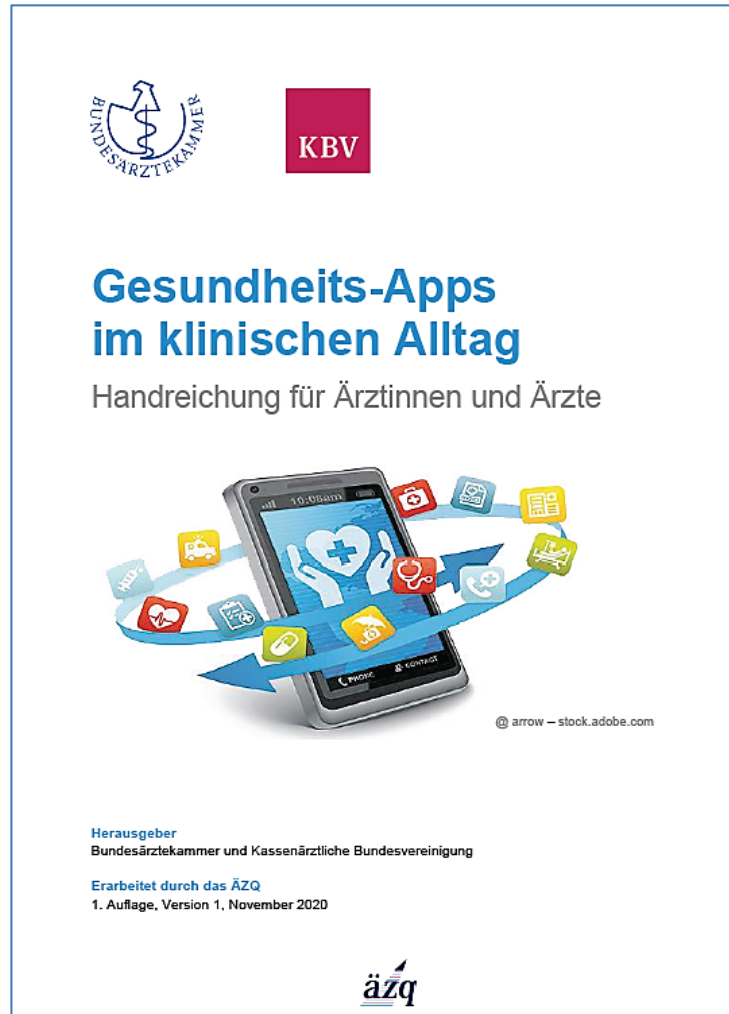
- 4 mehrsprachige DiGAs
- 8 Smartphone- und 5 Webanwendungen
- Kostendurchschnitt: 339,36 €
(Minimum: 116,97 € / Maximum: 743,75 €)
- 4 DiGAs mit vertragsärztlichen Leistungen
z. B. HNO-ärztliche Untersuchung, Blutuntersuchungen,
therapeutisches Gespräch zur Definition der Therapieziele

Was gibt es zu beachten?

A word cloud of terms related to digital health and DiGA. The words are arranged in a roughly circular pattern, with 'DiGA' at the bottom center. The terms include: Kosten, Kenntnisse, DiGA-Verzeichnis, Finanzierung, Erstattung, Haftung, Risiken, Bedienung, Nutzen, Missbrauch, Qualität, Datenschutz, Nutzerführung, Wirksamkeit, Monitoring, Beratung, Evidenz, Anbieter, and Aktualität.

Kosten Kenntnisse
DiGA-Verzeichnis
Finanzierung
Erstattung
Haftung
Risiken
Bedienung
Nutzen
Missbrauch
Qualität
Datenschutz
Nutzerführung
Wirksamkeit
Monitoring
Beratung
Evidenz
Anbieter
Aktualität
DiGA

Handreichung



Herausgeber:

Bundesärztekammer und
Kassenärztliche Bundesvereinigung

Ziel:

- Unterstützung im Umgang mit Gesundheits-Apps und DiGAs
- mehr Sicherheit vermitteln

Inhalt

- Antworten auf drängende Fragen
- Praxisbeispiele
- weitere Informationsquellen

<https://www.aezq.de/gesundheitsapps>

Themenübersicht

Kurzübersicht der Fragen und Antworten	3
1 Übergreifende Informationen	9
1.1 In welchen medizinischen Bereichen werden Apps schon häufig angeboten?	9
1.2 Wie ist der Umgang mit Gesundheits-Apps im Digitale-Versorgung-Gesetz (DVG) geregelt?	11
1.3 Wie kann ich eine Gesundheits-App verordnen?.....	13
1.4 Wie kann ich selbst die Qualität einer App beurteilen?.....	14
1.5 Was gilt für den Einsatz der App und die Haftung?	17
2 Ärztin und Arzt in der Beraterrolle	20
2.1 Wie kann ich meine Patientinnen und Patienten bei Apps, die sie selbst beschafft haben, unterstützen?.....	20
2.2 Was sollte ich beachten, wenn eine Patientin oder ein Patient meine Meinung zu einer bestimmten Gesundheits-App hören möchte?.....	24
3 Ärztin und Arzt als Empfänger und Auswerter von Daten	26
3.1 Welchen Nutzen könnte eine Gesundheits-App für Patientinnen und Patienten auch für mich haben?.....	26
3.2 Wie verändert sich die Arzt-Patienten-Kommunikation?.....	27
3.3 Was muss ich beachten, wenn mir jemand unabgesprochen Daten aus einer von ihm genutzten App übermittelt?	28
3.4 Bin ich zu einem kontinuierlichen Monitoring von Werten, die eine Patientin oder ein Patient per App übermittelt hat, verpflichtet?	29
4 Ärztin und Arzt als Nutzer von Apps	31
4.1 Wo finde ich geeignete Apps zu meinem Fachgebiet?.....	31
4.2 Welche Apps könnten mir die Praxisorganisation oder den Berufsalltag erleichtern?	33
4.3 Wissen auf einen Klick – Wie zuverlässig sind Leitlinien-Apps?	34
4.4 Unter Kolleginnen und Kollegen: Kann ich Patientendaten über eine Messenger-App verschicken?	35
4.5 Privat oder dienstlich? – Wenn Grenzen verschwimmen	37
4.6 Was muss ich bei Apps von ausländischen Anbietern beachten?	38
4.7 Ich möchte mehr über Schulungs- und Fortbildungsangebote zum Thema Gesundheits-Apps wissen – Wer unterstützt mich dabei?	39
5 Anhang Information für Patientinnen und Patienten	40

(Auszug aus „Gesundheits-Apps im klinischen Alltag: Handreichung für Ärztinnen und Ärzte“, 2020: www.aeqz.de/gesundheitsapps)

Qualität selbst beurteilen

Kriterien zur Beurteilung der Qualität einer Gesundheits-App	
Kriterium	Erläuterungen
Zweckbeschreibung und Zielgruppe	Welchen Zweck hat die App und an welche Zielgruppe richtet sie sich?
Funktionalitäten	Welche Funktionen hat die App? Dienen sie dem Zweck der App?
Datenimport und Export	Bei der Weitergabe von Daten sollten standardisierte statt eigener Formate des Herstellers verwendet werden.
Einschränkungen und Limitierungen	Zum Beispiel Funktionsverlust unter bestimmten Bedingungen, mangelnde Eignung bei bestimmten Fragestellungen.
Mögliche Einsatzszenarien und Limitationen	In welchen Szenarien beziehungsweise Umgebungsbedingungen soll die App eingesetzt werden, und in welchen eher nicht?
Nachgewiesene Wirksamkeit oder Ungefährlichkeit	Gibt es nach wissenschaftlichen Kriterien durchgeführte Studien, die die Wirksamkeit der App bestätigen?
Verlässlichkeit der Inhalte	Wer hat die Inhalte der App erstellt und welche Qualifikationen haben die Autorinnen und Autoren? Sind wissenschaftlich anerkannte Quellen genannt?
Medizinprodukt	Bei diagnostischem und/oder therapeutischem Anwendungszweck muss ein CE-Kennzeichen mit Nennung der Medizinproduktklasse vorhanden sein.
Gebrauchstauglichkeit, Stabilität und Benutzerfreundlichkeit	Lässt sich die App gut bedienen? Wurden entsprechende Tests durchgeführt?
Angaben zum Hersteller	Liegen vollständige Informationen zum Hersteller inklusive Kontaktdaten und möglichen Interessenkonflikten vor?
Datenschutzerklärung	Ist eine Datenschutzerklärung vorhanden, die auf die spezifische App eingeht? Sie sollte einfach und verständlich formuliert sein.
Regelmäßige Aktualisierung	Wird die App regelmäßig aktualisiert? Dies kann sowohl inhaltliche als auch technische Aspekte betreffen.

Kriterien zur Beurteilung der Qualität einer Gesundheits-App	
Kriterium	Erläuterungen
Datenschutz und Datensicherheit	Ist die App passwortgeschützt? Werden Daten verschlüsselt gespeichert oder übertragen? Werden die Daten an Server-Systeme in Deutschland oder der EU übermittelt? Zumindest sollte der Hersteller seinen Sitz hier haben. Ist die Datenerfassung auf das notwendige Minimum beschränkt?
Risiko-Nutzen-Verhältnis	Überwiegt der Nutzen der App das Risikopotenzial (sowohl medizinisch als auch im Hinblick auf Datenschutz et cetera)?
Zertifikate, Gütesiegel	Hat die App ein Gütesiegel oder eine Zertifizierung? Dann sollte die Seriosität des jeweiligen Anbieters überprüft werden.

(Auszug aus „Gesundheits-Apps im klinischen Alltag: Handreichung für Ärztinnen und Ärzte“, 2020: www.aeq.de/gesundheitsapps)

Zu Apps beraten

Beispiel 3

Eine schwangere Frau kommt in die gynäkologische Praxis und zeigt Ihnen eine App. Sie kann damit die Entwicklung ihres Babys verfolgen. Die App sagt ihr, wie lange es noch bis zu ihrem errechneten Geburtstermin dauert und wie der Fötus im Moment aussieht. Außerdem kann sie Gewicht und Stimmungsschwankungen notieren. Grafiken zeigen den Verlauf ihrer Schwangerschaft an. Sie fragt, ob Sie diese App empfehlen können.

Bevor Sie sich zu einer Gesundheits-App äußern, sollten Sie folgende Einschätzungen treffen:

- Unterstützt die App die Versorgung der Patientin oder des Patienten und/oder fördert sie deren Gesundheit? Eine App ersetzt in der Regel nicht die medizinische Versorgung. Bei akuten Symptomen hat die persönliche ärztliche Konsultation immer Priorität.
- Passt die App zur Anwenderin oder zum Anwender? Ist sie oder er physisch und kognitiv in der Lage, sie zu bedienen und entspricht sie den individuellen Bedürfnissen, Erwartungen und Wünschen?
- Ist es im konkreten Fall möglich, sich auf bestimmte Gruppen statt auf eine konkrete App zu beziehen?

(Auszüge aus „Gesundheits-Apps im klinischen Alltag: Handreichung für Ärztinnen und Ärzte“, 2020: www.aezq.de/gesundheitsapps)

Monitoring – pausenlos im Dienst?

Bin ich zu einem kontinuierlichen Monitoring von Werten, die eine Patientin oder ein Patient per App übermittelt hat, verpflichtet?

Nein.

Aber: Patienten über Unterstützung und Grenzen der Unterstützung informieren und gemeinsam vereinbaren, wie die Überwachung gewährleistet werden kann und wer im Notfall zu verständigen ist.

Wo finde ich **gute** Apps?

Beispiel 8

Mehrmals waren in der letzten Zeit adipöse Patienten in Ihrer Praxis, die wissen wollten, ob Sie ihnen eine geeignete App zur Gewichtsreduzierung empfehlen können. Nach der Sprechstunde möchten Sie sich selbst einmal im App Store und bei Google Play umschauen. Angesichts der Fülle von Apps geben Sie schnell auf. Sie fragen sich, wo Sie sich schneller und gezielter informieren könnten.

(Auszug aus „Gesundheits-Apps im klinischen Alltag: Handreichung für Ärztinnen und Ärzte“, 2020: www.aezq.de/gesundheitsapps)

- Fachgesellschaften, z. B. DGPPN, DGIM, DDG
- Universitäten, z. B. Ulm www.mhad.science
- Deutsches Ärzteblatt
- Leitlinien
- weitere Akteure und Initiativen, wie Selbsthilfegruppen

zum Weitergeben: Patienteninformation

GESUNDHEITS-APPS: Worauf sollte ich achten?

– Patienteninformation –

Gesundheits-Apps gibt es in Hülle und Fülle. Sie können in vielen Bereichen zum Einsatz kommen und den Alltag von kranken Menschen erleichtern. Doch nicht alle Angebote sind vertrauenswürdig und schützen Ihre Daten. Hier erfahren Sie, was Sie im Umgang mit Gesundheits-Apps beachten sollten.

Wenn Sie sich für eine Gesundheits-App interessieren, sollten Sie sich folgende Fragen stellen, um Risiken zu verringern:

- Welchen Zweck verfolgt die App?
- Gehöre ich zur Zielgruppe, an die sich die App richtet?
- Wie genau kann sie mich unterstützen – welches Problem löst sie?
- Brauche ich sie wirklich? Löst sie ein Problem?
- Sind die Inhalte aktuell und verlässlich?
- Ist die Nutzerführung intuitiv und einfach?
- Kenne ich mich mit Apps genügend aus, um sie bedienen zu können? Gibt es jemanden, der mich unterstützen kann?
- Bin ich mir bewusst, dass die App unter Umständen nur gut funktioniert, wenn ich sie regelmäßig benutze?
- Bin ich bereit, persönliche Daten zur Verfügung zu stellen, wenn sie für die Funktion der App erforderlich sind?
- Erscheinen die Messwerte plausibel? Wenn Sie Zweifel haben, fragen Sie Ihre Ärztin oder Ihren Arzt.
- Wer ist der Anbieter? Womit verdient er sein Geld? (zum Beispiel mit der Auswertung oder dem Verkauf meiner Daten)
- Wurde die App bereits von anderen NutzerInnen und Nutzern bewertet?
- Gibt es Informationen zu dieser App, zum Beispiel von Selbsthilfegruppen?
- Kostet die App etwas? Ist der Betrag angemessen? Muss ich ein Abonnement abschließen?
- Wird die App von einer Krankenkasse empfohlen?

Was kann ich selbst tun, um einen Missbrauch meiner Daten zu vermeiden?

Lesen Sie die Datenschutzerklärung der App, auch wenn sie lang ist. Sie sollte folgende wichtige Informationen enthalten:

- Welche personenbezogenen Daten werden gespeichert?
- Von wem werden sie gespeichert oder verarbeitet?
- Zu welchem Zweck?
- Wie lange?
- Wo kann ich eine Löschung meiner Daten beantragen?



Ihre Erkrankungen gehören zu den persönlichsten Daten überhaupt. Wenn Sie Gesundheits-Apps auf Ihrem Mobilgerät installiert haben, sollten Sie dafür sorgen, dass keine anderen Menschen Zugriff darauf haben.

GESUNDHEITS-APPS: Worauf sollte ich achten?

– Patienteninformation –

Wie kann ich meine persönlichen Daten auf Mobilgeräten schützen?

- Sichern Sie Ihr Handy mit einer PIN-Sperre.
- Erstellen Sie sichere Passwörter – je länger, desto sicherer. Diese sollten keine persönlichen Daten, wie zum Beispiel das Geburtsjahr enthalten. Verwenden Sie niemals das gleiche Passwort für unterschiedliche Accounts. Wenn gefragt wird, ob das Passwort gespeichert werden soll, klicken Sie auf Nein. Nutzen Sie gegebenenfalls einen Passwortmanager.
- Nutzen Sie die Zwei-Faktor-Authentifizierung. Dabei müssen Sie sich über zwei Wege identifizieren: Sie loggen sich mit Nutzernamen und Passwort bei einem digitalen Dienst ein und bekommen gleichzeitig einen Code auf Ihr Handy, der eingegeben werden muss. Erst dann haben Sie Zugriff auf Ihr Nutzerkonto.
- Loggen Sie sich nicht mit Ihren Accounts über soziale Medien ein.
- Erlauben Sie niemals die Synchronisierung Ihres Kontaktverzeichnisses mit Anwendungen für soziale Medien.
- Nutzen Sie Virens Scanner und Firewalls.

Wo finden Sie noch mehr Informationen?

Hier finden Sie Checklisten und weitere Informationen zum Umgang mit Gesundheits-Apps:

- Das Aktionsbündnis Patientensicherheit hat eine Checkliste zur Nutzung von Gesundheits-Apps: www.aps-ev.de/checkliste.
- Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik gibt Empfehlungen zu mobilen Geräten und zum Schutz vor Datendiebstahl: www.bsi-fuer-buerger.de/BSIFB/DE/empfehlungen/empfehlungen_node.html.
- Die Bundespsychotherapeutenkammer hat eine Patienteninformation herausgebracht: www.bptk.de/wp-content/uploads/2019/09/20190920_bptk_patienteninformation_Gesundheits-App-1.pdf.
- Das Aktionsforum Gesundheitsinformationssystem bietet ein "Gesundheits-App Fact Sheet" an: www.afgis.de/standards/gesundheits-app-fact-sheet.
- Die Techniker Krankenkasse stellt ein Tool bereit, mit dem Sie eine App prüfen können: <https://tk-checkieapp.de/ueber18/start.php>.
- Einen Überblick gibt die App-Suche der Weissen Liste: www.trustedhealthapps.org.
- Beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte finden Sie Hinweise zu sogenannten digitalen Gesundheitsanwendungen: <https://diga.bfarm.de/de/diga-nutzer>.

Herausgeber
Bundesärztekammer und Kassenärztliche Bundesvereinigung

Diese Information ist Bestandteil der Handreichung
„Gesundheits-Apps im klinischen Alltag“.



Redaktion und Pflege
Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ)
Straße des 17. Juni 106-108 (TiergartenTower)
10623 Berlin
Telefax: 030 4005-2555
E-Mail: patienteninformation@azq.de
www.patienten-information.de | www.azq.de



Fazit / Take home

- Vielzahl von Gesundheits-Apps von verschiedenen Anbietern und unterschiedlicher Qualität
- guter Anfang: BfArM-Verzeichnis
- mehr und bessere Daten zur Wirksamkeit von Apps
- Wunsch nach App-Nutzung als positives Signal verstehen
- Miteinander reden – nicht trotz sondern auch mithilfe von Apps
- Verordnung individuell prüfen: für einige Patientinnen und Patienten hilfreich, aber nicht für alle

„In vieler Hinsicht kann Entwarnung gegeben werden. Die "alte" und die "neue" Welt haben mehr gemeinsam, als es auf den ersten Blick scheinen mag. Die digitalen Möglichkeiten rütteln nicht an den Grundfesten der medizinischen Behandlung.“

(Zitat aus „Gesundheits-Apps im klinischen Alltag: Handreichung für Ärztinnen und Ärzte“, 2020: www.aeqq.de/gesundheitsapps)

patienteninformation@azq.de

<https://www.aezq.de/gesundheitsapps>

